

Erbauliche
Todes-Bedancken

eines zum Tode verurtheilten
MALEFICANTEN/

Welcher
 wegen verübten Feuer = Anlegens
 zum Schwerdt verurtheilet worden,
 Namens

Christian Friedrich Opel/

Davon das letzte Lied gemacht auf die Buchstaben
 seines Namens

S P E L,

und dem Seuffzer:

**Mein Gott/ ich bitt durch Christi Blut/
 Machs nur mit meinem Ende gut.**

Met. Was mein GOTT will das gescheh allzeit.

I.

Angst und Leid, ó Traurigkeit, die ich jetzt muß empfinden, vor übel angewandte Zeit und meine schwere Sünden, die ich vollbracht bey Tag und Nacht, der Fluch mir hefftig dräuet, weil ich die That nur allzuspät bußfertig hab bereuet.

2. Ich weiß wohl, was ist Schuld daran, daß ich bin weggegangen, von der so schönen Himmels-Bahn, und was mich hat gefangen. Die Trunkenheit war meine Freud, ich ließ mir auch nicht rathen, dadurch denn sich sehr ärgerlich gehäuft die Missethaten.

3. Des HERRN Wort hab ich gehört gar oft mit steinern Herzen, die Hoffarth hat mich auch bethöret, das bringet mir nun Schmerzen, in grossen Leid muß ich die Zeit jetzt bringen zu mit Thränen. Nun thu ich Buß, fall GOTT zu Fuß mit Seuffzen und mit Scöhnen.

4. Jung bin ich noch an Zahl der Jahr, doch aber alt von Sünden, dabey will ich doch hoffen zwar, mich woll davon entbinden mein JESUS Christ, der allzeit ist ein Trost betrübter Sünder. Du GOTTES Sohn, mein Gnaden-Thron, bist meines Trosts Erfinder.

5. O lieber GOTT, vor meine Sünd kan ich zwar nicht recht büßen; Doch was das Urtheil mir mitbringt, soll mich gar nicht verdrüßen, vielmehr freu mich, darum, weil ich nun soll zu JESUM gehen, darum wohlan, nur freudig dran, mein GOTT wird mir beystehen.

6. Verlassen war ich in der Welt, viel Noth hat mich betroffen, das Unglück hat mich oft gefällt, drum läst mich GOTT nun ruffen vom Thränen-Thal zum Freuden-Saal. Ade! du Welt-Getümmel, mein Creus hört auf, ich fahr hinauf zu JESUM in den Himmel.

7. Drum liebe Mütter gute Nacht, habt Dank vor eure Güte, die ihr allhier an mir vollbracht, GOTT tröste eu'r Gemüthe, darum, daß ich so gar zeitlich durch solchen Tod muß ster-

sterben, hofft nur auf Gott in aller Noth, der läßt euch nicht verderben.

8. Nun gute Nacht, ihr meine Freund, und alle meine Lieben, auch alle, die ihr um mich weint, laßt euch doch nicht betrüben diesen Abtritt, da ich hiermit, von euch zum Himmel gehe, da ich vor Leid in Ewigkeit nur lauter Freude sehe.

9. Nun alle, die ihr mich gekannt, allhier in diesem Leben, dort sollt ihr mich in bessern Stand vor Gottes Thron sehn schweben, dort ewiglich, das glaube ich, denn Jesus hats erworben, da er vor mich so williglich am Creuze ist gestorben.

10. Gott Lob die Stunde ist nun da, daß ich hinaus soll gehen zu meinem Sterbens-Golgatha, zu Gott werd ich da stehen, des Richters Schwerdt den Leib verfehrt, das sollt ihr Kinder sehen. Hätt ich gehöret mein'r Eltern Wort, dürfft ich den Gang nicht gehen.

11. Nu, liebster Jesu, schleuß du mich in deine heilige Wunden, daß ich bey dir mich ewiglich kan freun zu allen Stunden. Du hast's gesagt, drauff seyns gewagt, du wirst mich ja erhören. Die Zuversicht verschmähe nicht; ich will dich ewig ehren!

Act. O Todt, was wilt du schrecken, &c.

I.

Sünden-Last, du drückest, auch gar mich bald erstickest in meiner Seelen-Noth! Kein Retter ist vorhanden, der mich von diesen Banden errettet, als nur du, mein Gott.

2. Pracht, Hoffart wolt ich üben, den Trunk thät ich auch lieben in meiner Jugend-Zeit; dabey ich mich vergriffen, viel Unglück thät ich stiften an meiner hohen Obrigkeit.

3. Elend hats ausgesehen, wenn dieses wär gesehehen, was ich gehabt im Sinn, die allerstärcksten Häuser die wären wie die Reiser, durchs Feuers-Blut gegang'n dahin.

4. Lob sey nun Gott gesungen, daß mir nicht ist gelungen, die so gar böse That, dadurch in grossen Schaden Herr und Land wärn gerathen, Gott hats verhütt durch seinen Rath.

5. Mein

Ed 1423
5. Mein Gott, ich komm und beichte, ich bitte, mach mir
leichte die Sünden-Last, die drückt mich Armen bald zur Höl-
len, ach meiner armen Seelen gieb einen Trost, der sie er-
quickt.

6. Gott hat mir guts gegeben, ich aber wolt mein Le-
ben nicht ändern, war verstockt, er hat in seinem Worte, an
manchen heiligen Orthe vielmahls mich zu der Buß gelockt.

7. Ich habß vielmahl gehört, daß, wer hier verunehret
die Eltern, und gar GOTT, der kommt in grosse Schande,
auch wohl in harte Bande, muß leiden Schmach und grossen
Spott.

8. Bitt GOTT, ihr lieben Kinder, werdt ja nicht solche
Sünder, wie ich gewesen bin, nehmt an mir ein Exempel, be-
sucht des Herren Tempel, ehrt eure Eltern ja forthin.

9. Durchstreich doch meine Sünde, die ich an mir be-
finde, Jesu, mit deinem Blut, dein Leiden und dein Sterben
reiß mich aus dem Verderben, es komm mir hier und dort
zu gut.

10. Christi Blut soll mich trösten, wenn meine Noth am
größten wird in dem Tode seyn, das läßt mich nicht verzagen,
weil Jesus hat getragen am Creuze meiner Sünden Pein.

11. Machs mir Gott bald ein Ende, daß meinen Geist
ich sende zu dir in deine Hand, Ade! ihr viel Geliebten, ihr um
mich sehr Betrübten, mein Leben geht nunmehr zum End.

12. Mit Gott solt ihr euch trösten, denn er will sein Er-
lösen lassen zu keiner Zeit, dort wollen wir uns freuen in
Gottes Lust-Gebäuden, die er vor Gläub'ge hat bereit.

13. Mein End ist nun verhanden, ich soll von Schmach
und Schanden hinauff zur Freude gehn, ich freue mich von
Herzen, daß ich ohn Angst und Schmerzen ewig vor Got-
tes Thron soll stehn.

14. Gut Nacht, du Welt-Gerümmel, ich fahre in den
Himmel, bey dir mir nichts gefällt; bin ich gleich jung von
Jahren, kan doch zu jung nicht fahren in Himmel.

Gute Nacht, o Welt!

☞ (o) ☞

ULB Halle
001 922 270

3





Zd 1424 2

Erbauliche
Godes-Bedancken

eines zum Tode verurtheilten
MALEFICANTEN,

Welcher
wegen verübten Feuer-Anlegens
zum Schwerdt verurtheilet worden,

Nahmens
Christian Friedrich Opel/

Davon das letzte Lied gemacht auf die Buchstaben
seines Nahmens

O P E L,

und dem Seuffzer:

**Mein Gott/ ich bitt durch Christi Blut/
Machs nur mit meinem Ende gut.**